

# Finanzdienstleister der nächsten Generation

*Die neue digitale Macht der Kunden*



Das Internet hat bereits ganze Branchen verändert. Es ist offensichtlich, dass, wenn auch um einige Jahre verzögert, nun auch der Finanzindustrie fundamentale Anpassungen bevorstehen. Dieser Megatrend steht noch ganz am Anfang und insbesondere für die Schweiz als einer der global führenden Standorte für Finanzdienstleistungen aller Art können sich daraus sehr spannende Opportunitäten ergeben.

## Historische Revolution

Das Internet und die digitale Revolution haben Gesellschaft und Wirtschaft in einem Ausmaß verändert, wie

es in der Form in der Geschichte bisher nur sehr selten passiert ist. Auch die Wirtschaft blieb von diesen Entwicklungen nicht unberührt und noch nie fanden in der Geschäftswelt so schnell so viele fundamentale Veränderungen statt wie heute. Berufsbilder, die es vor zehn Jahren noch gar nicht gegeben hat, sind heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Andere Tätigkeiten dagegen, die über Generationen hinweg existiert haben, sind teilweise komplett verschwunden. Gleichzeitig haben technologische Entwicklungen dazu geführt, dass Unternehmen aus dem Nichts entstanden sind, mit Produkten, die vor Kurzem noch gar nicht existiert haben. Sie setzen Milliarden um und sind innerhalb weniger Jahre zu global agierenden Konzernen geworden.

## Buchtipps



Der Artikel nimmt Bezug auf das soeben erschienene Buch **„Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden“** (Frankfurt School Verlag, ISBN: 978-3-940913-62-3).

## Der technologische Fortschritt und das Internet als Auslöser

Durch die technologischen Fortschritte liegen die Eintrittshürden zu neuen Geschäftsmodellen viel tiefer als je zuvor, was viele Innovationen und neue Start-ups hervorgebracht hat. Das Internet hat dadurch in den letzten Jahren Branchen wie z.B. das Verlagswesen oder

den Handel komplett verändert und neben Google diverse andere globale Konzerne wie eBay oder Amazon hervorgebracht. Es ist offensichtlich, dass, wenn auch um einige Jahre verzögert, nun auch der Finanzindustrie fundamentale Anpassungen bevorstehen, die bestehende Wertschöpfungsketten verändern werden. Dieser Megatrend steht noch ganz am Anfang und wird die Finanzindustrie über viele Jahre prägen.

### Demokratisierung der Finanzindustrie

Wie bereits in anderen Branchen vor einigen Jahren geschehen, führen die durch die digitale Revolution ausgelösten Veränderungen zu einer „Demokratisierung“ der traditionellen Geschäftswelt, in unserem Beispiel also der Finanzbranche: Interaktionen finden nicht mehr nur direkt zwischen Finanzinstituten und ihren Kunden, sondern vermehrt auch zwischen den Kunden untereinander statt (das Stichwort lautet Social Banking). Insbesondere die durch Social Networks wie z.B. Twitter und Facebook neu entstandenen Interaktionsformen führen dazu, dass man als Anbieter einer Dienstleistung den Dialog (heute eigentlich passender: den Monolog) mit dem Endkonsumenten nicht mehr selber steuern kann und diese neue Möglichkeiten der Interaktion erhalten. Bis heute haben nur ganz wenige Finanzinstitute auf diese Veränderungen reagiert und viele scheuen vor allem die möglichen Risiken einer solchen Öffnung des Informationsaustausches von einer Ein-Weg- zu einer Mehr-Weg-Kommunikation. Social Media-Aktivitäten werden im Banking, wenn überhaupt, immer noch sehr zurückhaltend eingesetzt, und häufig stellen sie eine reine Alibi-Übung dar. Mit dem Blick auf andere Industrien ist es aber nur eine Frage der Zeit, bis sich auch die Finanzindustrie dieser Entwicklung stellen muss und das Internet auch hier zu einer Demokratisierung und zu mehr Transparenz führen wird.

### Next Generation Finance

Aufgrund von Innovationskraft, neuer Technologien sowie schlanker Geschäftsmodelle werden neue Marktteilnehmer den etablierten Instituten in einigen Bereichen potenziell den Rang ablaufen. Neue „Greenfield Player“ werden sich darauf fokussieren, bestehende Wertschöpfungsketten aufzubrechen, und an die neuen Bedürfnisse angepasst, d.h. mit kostengünstigen da schlanken Strukturen, bestehen für diese neuen Anbieter bisher noch nie da gewesene Chancen. Es bleibt abzuwarten, wie die Chancen für neue Anbieter in diesem Umfeld sein werden und ob sich die neuen Modelle als nachhaltig erweisen und sich langfristig durchsetzen können. Ohne Zweifel wird aber der Margen- und Kostendruck bei den etablierten Finanzdienstleistern weiter massiv zunehmen und sie zu energischem Handeln zwingen, um eine Antwort auf die Umwälzungen im Finanzmarkt, getrieben

von Next Generation Finance-Geschäftsmodellen, zu finden.

### Chancen für den Standort Schweiz

Insbesondere die Schweiz als einer der global führenden Standorte für Finanzdienstleistungen aller Art sollte die eben skizzierten Entwicklungen ganz genau im Auge behalten und die sich daraus ergebenden Opportunitäten in ihre zukünftigen Strategien integrieren. Ähnlich wie in den 1970er-Jahren der Unternehmer Nicolas Hayek als Gründer von Swatch einer gesamten Industrie zur Renaissance verholfen und mit seinen innovativen Ideen der damals stark leidenden Uhrenbranche bis heute zum weltweiten Erfolg verholfen hat, würden der heimischen Finanzindustrie und Bankenwelt mehr Mut, Innovation und Unternehmergeist in vielen Bereichen weiterhelfen. Die Verschmelzung der neuen Möglichkeiten des Internets mit traditionellen Finanzdienstleistungen bietet viele spannende neue Geschäftsfelder, was insbesondere in einem schwierigen Marktumfeld mit diversen Problemen im Stammgeschäft nicht als Gefahr, sondern als echte Chance wahrgenommen werden sollte.

### Ausblick

Es bleibt zu hoffen, dass das „Google oder Amazon der Finanzwelt“ aus dem Schweizer Finanzplatz heraus entsteht; der heimischen Industrie wird es hoffentlich die neuen Möglichkeiten und Potenziale für zukünftig erfolgreiche und nachhaltige Geschäftsmodelle aufzeigen. ■

### Zu den Autoren



**Robert Lempka** (li.), **Thomas Winkler** (Mi-) und **Marc P. Bernegger** sind Partner bei Next Generation Finance Invest mit Fokus auf Unternehmen im Bereich Finance 2.0. Die Gesellschaft investiert in Unternehmen, die aussichtsreich positioniert sind, um von neuen Megatrends im Bereich Finance zu profitieren. Die Beteiligungsgesellschaft ist an der Börse BX Berne eXchange kotiert und ist aktuell mit rund 20 Mio. CHF kapitalisiert.